

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N. 322

Donnerstag den 18. November

1858.

Ersh. tägl. Morg. 7. — Insetate die Spaltzeile 6 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 18. November.

— Die „Prager Ztg.“ berichtet vom 16. Nov.: Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde die erlauchte Versammlung Allerhöchster und höchster Personen, welche unsere Stadt seit einigen Tagen in ihren Mauern zu beherbergen das Glück hat, noch durch Se. M. den König Johann von Sachsen vermehrt. Se. M. sind nämlich gestern mit einem Separat-Hofzuge von Dresden im Bubenczer Bahnhofe angekommen, welcher zu diesem Behufe, wie bei der Ankunft Sr. K. H. des Kronprinzen Albert von Sachsen in festlicher Weise ausgeschmückt worden war. Die Eingänge zu dem mit den kaiserlichen, den sächsischen und den böhmischen Landesfarben decorirten Wartsaal waren mit Reisigfestons, mit Fahnen und dem königlich sächsischen Landeswappen verziert und der Fußboden mit Decken belegt worden. Links vom Eingange in das Stationsgebäude vor dem Wartsaal war eine Ehrencompagnie des K. K. Infanterie-Regimentes Freiherr von Alemann in vollster Parade mit der Fahne aufgestellt und in ihrer Nähe die Musikkapelle dieses Regimentes postirt. Auf dem Bahnhofe hatten sich J. Exc. der Herr Statthalter Freiherr von Mesern, der Herr Feldmarschall Graf Bratislaw, der commandiaende General Hr. FML. Graf Clam-Gallas, sowie mehrere andere Herren Generale und Stabs-offiziere zum Empfange Sr. Majestät versammelt. Auch der eigens von Wien nach Prag gekommene kön. sächs. Gesandte am kaiserl. Hofe Freiherr von Könneritz hatte sich hier eingefunden, um seinen erhabenen Herrscher zu begrüßen. Gegen 2 Uhr begaben sich Se. K. K. M. in Begleitung Sr. K. H. des Kronprinzen Albert in einem zweispännigen offenen Hofwagen von der kaiserl. Burg nach dem Bubenczer Stationsplatze. Se. K. K. M. hatten die Feldmarschalls-Uniform, Se. K. H. die Obersten-Uniform seines österreichischen Infanterieregimentes angelegt. Auf dem Bahnhofe angelangt, schritten Beide die Front der aufgestellten Ehrencompagnie herab, wobei die Musikkapelle die sächsische Nationalhymne spielte, und verfügten sich sodann in den Wartsaal, um hier die Ankunft des Königs abzuwarten. Als etwa um 2¼ Uhr die Ankunft des Zuges signalisirt wurde, schritten Se. M. in Begleitung Sr. K. H. zum Perron. Der Zug langte kurz darauf im Bahnhofe an. In diesem Augenblicke stimmte die Kapelle die sächsische Volkshymne an; die aufgestellte Truppe präsentirte das Gewehr und senkte die kaiserliche

Fahne. Se. Majestät gingen dem Könige entgegen und begrüßten denselben mit einem herzlichen Händedrucke. Hierauf geleitete Se. M. der Kaiser seinen hohen Gast zur Musterung der aufgestellten Truppe, worauf sich die Allerhöchsten Herrschaften wieder in den Wartsalon begaben, wo die Vorstellung der anwesenden Autoritäten stattfand. Se. M. der Kaiser bestiegen nun mit Sr. M. dem König von Sachsen, Allerhöchstwelcher die Uniform seines österr. Kürassier-Regiments trug, einen offenen Hofwagen und fuhren in die Kais. Burg, wo für den hohen Gast die Apartements vorbereitet waren. In einem zweiten Hofwagen fuhren Se. K. H. der Kronprinz von Sachsen mit Sr. Kais. H. dem Erzherzog Albrecht, Höchstwelcher Sr. M. dem König von Sachsen bis an die Grenze entgegengefahren und nun in dessen Begleitung zurückgekommen war. Am Abend fand im Theater die böhmische Festvorstellung statt. Der Zudrang zu dem Gebäude war so groß, daß eine volle Stunde vor dem Beginn bereits alle Stehplätze angefüllt waren und ein großer Theil der später anlangenden Sperrsitzeinhaber auf seinen Platz verzichten mußte. An der Fronte des Theaters prangte wieder eine hell erleuchtete Pyra, welche die Namenszüge J. M. in Flammenschrift enthielt, und die inneren Räume des Theaters waren festlich illuminirt. Das allerdurchlauchtigste Kaiserpaar erschien — Se. M. in der Obersten-Uniform Allerhöchstihres Kürassier-Regiments — wenige Sekunden nach 7 Uhr in Begleitung J. Kais. H. der Erzherzoge und J. K. H. der Frau Kronprinzessin von Sachsen in der mittleren Hofloge Gleich beim Eintritt der Allerhöchsten Herrschaften erschollen von allen Seiten enthusiastische Vivatrufe, die von einem dreifachen Tusch begleitet waren. Gegen das Ende des ersten Actes entfernten sich die Majestäten, nachdem Allerhöchstselben eine ganze Stunde bei der Vorstellung verweilt, welcher auch J. Exc. die Herren Minister Freiherr v. Bach und Graf Thun und der Herr Statthalter, dann zahlreiche hier anwesende fremde Autoritäten, Mitglieder des hohen Adels und andere Notabilitäten beiwohnten. Die Straßen, durch welche das allerhöchste Kaiserpaar fuhr, waren abermals festlich erleuchtet. Heute um 11 Uhr Vormittags wurde die große Truppenrevue auf der Invalidenhausewiese abgehalten. Se. M. der Kaiser in der Feldmarschalls-Uniform Allerhöchstihres K. K. öst. Regimentes kamen in einem Hofwagen zum Invalidenhaus gefahren, stiegen dort zu Pferde und ritten hierauf unter den Klängen der sächsischen Volkshymne die Fronten der aufgestellten

ten Truppen ab. Das imposante militärische Schauspiel, dem auch S. K. H. die Herren Erzherzoge Albrecht, Joseph und Ernst, Sr. K. H. der Kronprinz von Sachsen und eine lange Reihe hoher militärischer Autoritäten beiwohnten, endete mit dem Defiliren der Truppen, wobei die gerade anwesenden Herren Regiments-Inhaber ihre Regimenter den allerhöchsten Herrschaften vorführten. S. M. der Kaiser und der König stiegen sodann im Invalidenhaus wieder in den bereit stehenden Hofwagen und fuhren von dort, begleitet von den Lebehochrufen der zahlreich versammelten Volksmenge in die Stadt zurück. — Sr. M. der König sind vorgestern Abend 11 Uhr von Prag wieder hier eingetroffen.

— Der vorgestrigen zehnten Wiederholung des „Rienzi“ wohnte auch Sr. K. H. der Prinz Georg bei.

— Die gestern Vorm. 11 Uhr in der hies. kathol. Hofkirche abgehaltenen feierlichen Exequien galten der höchstseligen Kurfürstin von Sachsen und Königin von Polen, Maria Josepha, welche am 9. Sept. 1746 für arme katholische Mädchen bürgerlichen Standes das in der hiesigen großen Plauenschen Gasse gelegene „Josephinenstift“ gegründet hat. In demselben Gebäude befindet sich auch das im Jahre 1761 von der Freifrau Lucia v. Burkersroda gegründete Fräuleinstift für adelige Fräuleins katholischer Confession.

— Von dem Ministerium des Innern ist dem Studirenden der Rechte zu Leipzig, Curt v. Wagdorf, für die am 11. Aug. d. J. während seines Aufenthalts auf der Landeschule zu Meissen mit muthiger Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in dem damals hoch angeschwollenen Triebischflusse die Lebensrettungsmedaille in Silber verliehen worden.

— Am Montag Abend fand im großen Saale von Braun's Hotel das alljährliche Souper mit Ball der hiesigen Bogenschützengesellschaft statt, das noch zahlreicher als gewöhnlich, namentlich von einem seltenen Damenslor, besucht war. Nachdem drei Polonaisen getanzet waren, die der anwesende k. Commissar Hr. Kammerherr v. Polenz eröffnete, begann gegen 10 Uhr das an materiellen wie geistigen Genüssen reiche, von Solo und Chorgesang wie mancher geistreichen Trinkrede verschönte Souper, wozu die bereit gehaltenen Tafeln in wenig Minuten herbeigebacht und sofort bis auf den letzten Platz in schönster Ordnung besetzt waren. Die Reihe der Toaste eröffnete der Schützendirector Herr Oberbürgermeister Ritter v. Pfothenhauer, der mit einem Hinweise auf die ehrenwerthe Gesinnung der Schützengesellschaft, die stets treu zu ihrem König stehe und schloß mit einem begeistert aufgenommenem Hoch auf Sr. Majestät den König Johann. Der Preis Sr. Maj. ertönte auch in dem von Hrn. Vorsteher Stadtrath Heydenreich gedichteten, von Hrn. Hofopernsänger Worchers vorgetragenen Festlied, dessen Ende die ganze Versammlung mit Enthusiasmus wiederholte. Herr Vorsteher Bäckermeister Gregor dankte dem Dichter dieses Liedes, der aber bescheiden sein Verdienst ablehnte und auf den Sänger übertrug. Unter lebhafter Acclamation wurde hierauf die diesjährige Schützenkönigin Fel. Hedwig Benediktus und der Schützenkönig Hr. Kaufmann Schwarze gefeiert. Hr. Oberbürgermeister Pfothenhauer ergriff nochmals das Wort und erörterte die Frage, warum eigentlich das heutige Fest so überaus zahlreich frequentirt sei und fand den Grund dieser erfreulichen Erscheinung in dem üppigen Nachwuchs der jungen Garde, der er ein Hoch weihte, was jedoch Hr. Advokat Teucher dahin er-

widerte, daß die Noblesse und Coulaaz der alten Garde das Fest auf diesen Culminationspunkt gebracht habe. In sinnig ansprechender Weise nahm zuletzt noch der k. Hoftheatersekretär und Dramaturg Les k. Hoftheaters Hr. Dr. Julius Papsi das Wort und ließ, nachdem er Leben und Poesie gegenübergestellt, mit Bezug auf das Schützenfest Armbrust und Leier leben. Damit schlossen die Toaste und vom Becherklang ging man auf's Neue zum Tanze über, der bis zum Anbruch des Morgens in unge störter Eintracht und allgemeiner Heiterkeit andauerte.

— „Die Kunst des Beobachtens“ lautete das Thema des zweiten in der Aula der k. polytechnischen Schule gehaltenen Vortrags. Der gewandte Redner, Herr Prof. Stein, zeigte zunächst, daß jede Beobachtung zuerst eine sinnliche, sodann eine geistige sei, daß unsere Sinnesnerven durch irgend einen äußern Eindruck afficirt, denselben zum Gehirn fortpflanzen und er so zum Gedanken, zum Begriff, zu einer Vorstellung werde. Der Sinn des Gesichts ist, wenn auch nicht der einzige, doch der häufigste, der zur Beobachtung anregt, ja er übernimmt sogar die Function anderer Sinne. Die empfangenen Sinnesindrücke vergleichen wir mit bereits früher erhaltenen und wir sammeln auf diese Weise Erfahrungen, die freilich auch oft dem Irrthum unterworfen sind; letzterer beruht aber nicht auf einer Täuschung der Sinne, sondern auf falschem Urtheil; unsere Erfahrungen waren noch nicht reich genug. Drei Bedingungen müssen erfüllt sein, damit der Sinnesindruck zu einer richtigen Vorstellung werde. Die Sinneswerkzeuge müssen normal gebaut und gesund sein, dagegen die Eindrücke zweitens aber auch hinlänglich stark und drittens dürfen auch nicht mehrere Sinnesindrücke die betreffenden Organe gleichzeitig treffen. Die Eindrücke müssen rein, nicht verworren sein. Zur Erzeugung stärkerer Sinnesindrücke besitzen wir äußere Hilfsmittel (z. B. Brillen), zur Erfüllung der dritten Bedingung aber keine. Es muß der Geist die Sinne richten, er muß disponirt zu dem bevorstehenden Empfangen, er muß aufmerksam sein. Die Fähigkeit zu beobachten ist keine besondere Naturgabe; es ist eine Kunst, die erlernt werden muß und zwar von frühesten Jugend an; jeder aber ist fähig sie zu erlernen, der einen „gesunden Menschenverstand“, der „seine fünf Sinne“ hat. Wie jedoch erlernt man diese Kunst? Die Antwort lautet: durch Herrschaft über unsere Fähigkeiten, durch Ueben im Vergleichen, durch Unterscheiden des Wesentlichen und Unwesentlichen, des Aehnlichen und Unähnlichen, der wahren Endursache und der Folge. Mangel an Beobachtung und Urtheil ist die Mutter des Vorurtheils und der Boden, auf dem massenhaft Speculation und Schwindel wuchern. Durch Beobachten unter verschiedenen Umständen und in verschiedenen Zeiten kann man vorzugsweise ein klares Urtheil sich bilden und unerlässlich ist diese Art Beobachtung im engeren Sinne bei den Naturwissenschaften, wo man sie bereits mit dem Namen Untersuchung bezeichnet. Der Vortragende ging nun zu den Untersuchungen mit Versuchen, mit Experimenten über und betrat das Feld derjenigen Wissenschaft, welche sich gerade durch die exacteste Beobachtung auszeichnet und auch von ihm besonders bebaut wird, das Feld der Chemie. Er zeigte, wie die chemische Untersuchung in das Innere, in die Art der Materie eindringe, während die physicalische bei der Beobachtung der einzelnen Eigenschaften stehen bleibe; er zeigte ferner den großen Vortheil des Experiments, daß man durch dasselbe gerade die Veränderungen

Museum, Kgl. Gemaldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feterstags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Entr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußing, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Montag, Mittwoch Donnerst. u. Sonnabend n. Anmelb. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach. Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Weinig.

hervorrufen könnte, wie sie dem besonderen Zweck entsprechen; er nannte endlich als höchsten Zweck der Untersuchung das Auffinden fester, durch keinen Zweifel getrübt Naturgesetze. Durch chemische Experimente wurde das Gesagte auch dem Gesichtssinn der zahlreich Anwesenden vorgeführt und dieselben konnten überhaupt Vieles für das ganze Leben Nützliche „beobachten“.

— Nächsten Sonnabend findet die zweite Soiree für Kammermusik, unter Mitwirkung des Fr. Marie Wied, von den K. Kammermusikern F. Hüllweck, Th. Neumann, E. Göring und E. Kummer statt.

— Gestern erschien der Kellner J. A. Graf aus Erfurt unter der Anklage der Unterschlagung und des Diebstahls vor hies. Bezirksgericht. Derselbe, erst 21 Jahre alt und bereits einmal wegen Diebstahl mit 14tägigem Gefängniß bestraft, war geständig, im Sept. d. J. aus einer ihm von seinem Dienstherrn (dem Besitzer des hies. Hotels „Stadt Paris“) anvertrauten Kasse 16 Thlr. entnommen zu haben, um davon diverse Schneider- und Schuhmacherechnungen zu bezahlen. Desgleichen hatte er, als er als Kellner in „Stadt Leipzig“ servierte, ein Bierzigenfrankenstück, welches er in dem von einem russischen Grafen bewohnten Zimmer am Boden liegen sah, an sich genommen, und zwar während jener Fremde zum Fenster hinaus sah, und dasselbe alsbald in böser Gesellschaft verpraßt. Der Entwendung dreier anderer Goldstücke von gleichem Werth aus dem Secretär des Grafen konnte er, obschon starker Verdacht vorlag, nicht überführt werden. Hr. Staatsanw. App. R. Wehler fügte der Begründung seines Strafantrags eine eindringliche Ermahnung an den Angeklagten hinzu, den von ihm betretenen Weg des Lasters zu verlassen. Graf wurde zu 5 Monaten 1 Woche Arbeitshaus verurtheilt.

— Die Ausstellung des Sächs. Kunstvereins wird Sonntag den 21. d. M. wieder beginnen und Sonntags, Dienstags und Freitags von 11—3 Uhr geöffnet sein.

— Vorgestern Abend spielte Hr. Musikdir. Laade mit dem Stadtmusikchor zum ersten Male auf dem Waldschlößchen, ein Unternehmen, das wir nur gut heißen und ihm nachdrückliche Unterstützung wünschen, da es eben so sehr im Interesse des genannten Chores als des Publikums liegt, daß seine Concerte auch an andern Orten stattfinden. In dem obern Saale des Waldschlößchens nahm sich übrigens das Concert sehr gut aus und bot dasselbe Gelegenheit, zu beobachten, was Hr. Laade und sein Chor eigentlich leisten, indem der enge Raum des Orchesters im Belvedere der vollen, freien Klangwirkung hinderlich ist und namentlich das Solospiel zu sehr beeinträchtigt. Der Beifall der Anwesenden war darum auch ein ganz außerordentlicher. Der Anfang dürfte übrigens für Winter-Concerte um eine Stunde zeitiger erfolgen können.

— Am vorigen Dienstage sollte von einem Industriemitter wieder einmal hierorts ein Coup ausgeführt werden, der ihm im Falle des Gelingens ein erträgliches Stück Geld eingebracht haben würde. Es erscheint nämlich im Geschäftslocal des Hrn. Banquier H. am Altmarkte ein junger Mann und bittet um Disconto eines Wechsels von 400 Thlrn., ausgestellt von dem hiesigen, bei dem Handelshause wohl accreditirten Holzhändler F. Hr. H. erkennt sofort, daß die von ihm oft gesehene Handschrift des Ausstellers nicht die ächte sei, mag aber doch, da in dieser Beziehung eine Täuschung immerhin möglich, nicht sofort gegen den Ueberbringer einschreiten. Er beordert daher den Cassirer unter Anermahnung zur Vorsicht und Mittheilung seines Argwohns, mit dem fremden Herrn zu

dem betr. Aussteller zu gehen und diesen nach der Richtigkeit seiner Unterschrift zu fragen. Der Cassirer entfernt sich mit dem Fremden, den Wechsel zu sich steckend, und macht schon unterwegs die Wahrnehmung, daß die Sache oberfaul sein möge, denn sein Begleiter sucht zu entschließen, indem er unter dem Vorgeben, sich Cigarren holen zu wollen, in das zweithürige Gewölbe eines Kaufmanns in der Badergasse sich verflüchtigt und seinen Ausgang, ohne sich weiter um Cassirer und Wechsel zu bekümmern, zu der andern Thüre nimmt. Allein der Convoi ist vorsichtig und holt ihn wieder ein, jetzt unumwunden seine Muthmaßung gegen den Herrn äussernd, daß die Geschichte wohl nicht in Ordnung sein möge, und ihm die sofortige Arrestur in Aussicht stellend, sobald er sich abermals zu entfernen versuchen sollte. So kommen sie denn glücklich an dem Bureau des betr. Ausstellers an, als aber der Cassirer die Thüre öffnet, wirft ihm sein treulofer Begleiter unvermuthet eine Hand voll feinen Sandes ins Gesicht und entspringt. Ehe der die Augen reibende und wahrscheinlich durch das unerwünschte Intermezzo etwas confusen Cassenbeamte das herzutretende Bureaupersonal von der Sache unterrichten konnte, hatten den Bummeler seine raschen Beine längst davongetragen. Der Wechsel erwies sich natürlich als gefälscht, doch Schaden hat Niemand gelitten, da es dem Schwindler nur gelang, einem der außerordentlichen Opfer seiner Betrügerei materiell Sand in die Augen zu streuen.

— Das Comité zur Errichtung des Denkmals für Carl Maria v. Weber wird eine Gemälde-Ausstellung zum Besten desselben von Sonnabend den 20. bis Montag den 29. Nov. in dem Ausstellungsgebäude der Brühl'schen Terrasse (2. Eingangsthür) gegen ein Eintrittsgeld von 5 Ngr. veranstalten. Es werden daselbst die neuesten Bilder von de Keyser, Director der Kunstakademie zu Antwerpen: die letzten Stunden Karl Maria v. Webers und der blinde Milton, seinen Töchtern sein Gedicht vom verlorenen Paradies dictirend, ausgestellt sein.

— Gestern Mittag 1 Uhr war in der mit Malz gefüllten „Malzdarre“ der Naumannschen Brauerei in Leipzig (kleine Funkenburg) Feuer entstanden, daß jedoch durch die angestrenzte Thätigkeit der herbeigeeilten Löschmannschaften auf den Ort seiner Entstehung beschränkt blieb und nur das in demselben befindliche Malz verzehrte.

— Der „Voigtländische Anzeiger“ enthält folgendes Eingefandte: „Der Weinstock im Voigtlande.“ So sehr auch die Verdienste des Herrn Zeichenlehrers und Malers Heubner zu Plauen um die Cultur des Weinstocks im Voigtlande anzuerkennen sind und so sehr Schreiber dieser Zeilen sich gefreut hat, daß diese Anerkennung in der vorletzten Nummer des Voigtländischen Anzeigers öffentlichen Ausdruck gefunden hat, so wenig dürfen doch auch die Bemühungen mit Stillschweigen übergangen werden, die sich in fraglicher Beziehung der Herr Prorector Pfrecksner, Ritter etc. in Plauen gegeben hat und giebt, welcher sich der Verbreitung passender Fächer mit Eifer und Uneigennützigkeit unterzieht und, geübt in der Behandlung des Stocks, sichtbare Erfolge an vielen Stellen des Voigtlandes, wo sonst keine Rebe gewachsen, erzielt hat, auch Jedermann, der ihn darum angeht, mit Rath und That unterstützt.

— Am 16. Nov. gelang es, ein schweres Werk zu vollbringen. Es galt, die schon erwähnten kolossalen Steinbassins, darunter eins von 1016 Cubikfuß, welches aus den Brüchen des Hrn. Josef Bricksa in Obergrund bis an das Elbufer am Schusterhause geliefert worden, nach

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Morgs. 9—1 Uhr.  
Grünes Gewölbe im Rgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reitbahn. 17.)  
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.  
Physikalisch-mathematisches Salon u. Modelkammer i. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.  
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.  
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 9—1 u. Director: Professor Heitner.  
Kunstgesch. Cabinet, Opernallee 9, geöffnet von 11—6 Uhr.

dem Fabriketablissement des Hrn. Ludwig Biamisch zu schaffen. Nur durch außerordentliche technische Vorkehrungen nach Anordnung des Hrn. Finanzraths Freih. v. Weber wurde der schwierige und gefährvolle Transport mittelst eines eigens dazu construirten Wagens auf einer transportablen Schienenlage möglich. Die Durchführung der angeordneten Maßregeln bedurfte bedeutender Anstrengungen, und es haben sich denselben die Herren Zimmermeister Dekow, Fuhrwerksbesitzer Apelt und Polier Marx mit ganz besonderer Ausdauer und Umsicht unterzogen.

— Das Schulmädchen, welches sich kürzlich in Leipzig aus Furcht vor Strafe zum Fenster hinausgestürzt, hat nicht den Tod, sondern nur eine Contusion am Kopfe und die Verstauchung eines Fußes davongetragen.

— In Zwickau, wo noch vor 30 Jahren ein einziger Postschreiber zur Bewältigung sämtlicher Geschäfte hinreichend war, giebt es jetzt einschließlich des Postmeisters 19 Postbeamte. In Folge der Eröffnung der neuen Bahnlagen sind allein 9 Beamte und 2 Gehilfen neu angestellt worden.

— In Glauchau ist allen denjenigen Bürgern, welche in Folge der Ueberschwemmung obdachlos geworden und deshalb auswärts ein Unterkommen suchen mußten, oder welche aus gleichem Grunde im Laufe dieses oder des nächsten Jahres noch wegziehen müssen, bis Ende 1859 ihr Bürgerrecht aufbehalten worden.

— Der aus Waldheim entwichene und jüngst aus einem Vogelhäuschen bei Roffen vertriebene Sträfling Schneider heunruhigt jetzt nach einer Mittheilung der „D. A. Z.“ aus Hainichen die dortige Gegend. So stieg er jüngst in eine Häuslerwohnung zu Dittersdorf ein, riegelte die Parterrestube innen zu, zündete im Ofen Feuer an, trug alle daseibst befindlichen Kleidungsstücke auf das Kanapee und bereitete sich so ein bequemes Lager. Alsdann kochte er sich aus vorhandenem Gries eine Suppe, verzehrte diese und begab sich hierauf in das improvisirte Bett, schlief bis früh, wo er dann, ein Paar trockene Stiefeln mitnehmend und seine eigenen durchnästen zurücklassend, sich davon machte. In Gersdorf brach unser Held in das Schulhaus ein, begab sich in die im Erdgeschoß befindliche Schulstube, verriegelte diese gleichfalls und machte sich daran einzuhetzen. In Ermangelung eines andern Feuerungsmaterials bediente er sich der vorhandenen Schulbücher; Tabellen u. folgten nach, bis er die Stube für genügend erwärmt befand, um daseibst schlafen zu können; früh, wie gewöhnlich, war er verschwunden und nur der an den Ofen gerückte Lehrstuhl sammt einigen Papierüberresten in ersterem erinnerten an den nächtlichen Besuch.

— Bei der am 9. d. auf feierliche Weise stattgefundenen, schon erwähnten Legung des Schlußsteins am großen Meißner-Adukt der Zittau-Reichenberger Bahn gab nach kurzer Ansprache des Geh. Finanzraths v. Tschirsky und des Eisenbahndirectors Dpitz der Oberingenieur Rachel eine kurze Geschichte des Baues. Letzterer besteht aus 35 Bogen, zu denen 17,961 Wölbleine verwendet wurden. Nach der Feier, an der über 500 Personen theilnahmen, folgte Festmahl und Ball.

— Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Donnerstag, Bohnen mit Blutwurst.

— Thermometerstand auf der Dresdner Elbbrücke in verflossener Nacht 12 Uhr: 1 Grad unter 0.

### Was will der hiesige „Bergbauverein“?

Die vor einiger Zeit in diesem Blatte angeregte Idee für

Bildung eines Bergbauvereins hat Einsender Dieses, aber gewiß ihn nicht allein, sofort interessirt. Mehrmalige Inserate und Einladungen hat er seinerseits nur insofern nicht beachtet, daß er ihnen, dem Vereine beizutreten, zur Zeit noch nicht gefolgt, sondern erst Weiteres erwarten, Näheres hören, über das Wollen des Vereins — welcher sich bereits constituirt haben und vielfachen Anklang finden soll — Genügendes hören wollte. Wenn er nun darüber bald da, bald dort die Ansichten und Meinungen Anderer zu erforschen suchte, über die bisherige Wirksamkeit des Vereins noch Nachfrage hielt: so wurde ihm mehrfach die Ansicht und das Urtheil laut, daß es doch wohl auch nur Spekulantent seien — wie man sie jetzt fast bei jeder Vereinigung zu finden gewohnt sei —; daß man auf neue Bergbauunternehmungen abziele, für schon begonnene derartige Unternehmungen Andere zu gewinnen suche; also — wie jetzt fast mit Allem, was ans Tageslicht tritt — auf Anderer Geldmittel speculire. — Wäre dem aber wirklich so, dann dürfte man diesem Verein wohl mit Grund ein günstiges Prognosticon nicht stellen, eine lange Existenz nicht prophezeihen; obschon keineswegs in Abrede zu stellen, daß der sächsische Bergbau durchaus noch nicht den Glanzpunkt erreicht hat, dessen ihn die noch im Verborgnen liegenden ungeheuern Schätze fähig machen und auf welchen er sich sicher in nicht zu langer Zeit erheben wird, wenn anders nur ihn die rechten Hände recht — d. h. mit gehöriger Kraft und Ausdauer — erfassen und zu heben bemüht sein werden; als wozu aber, was auch eben so wenig verneint werden kann, tüchtig gefüllte Säcke gehören. Will nun hierzu der fragliche Verein den Ton angeben, dazu anregen? Recht gut; der sächsische Bergbau, wie schon angedeutet, verdient es; aber hierzu Männer, geeignete, dafür begeisterte Männer, Geldmänner zu finden: Das wird nicht leicht werden; es sei denn, daß man eine neue „Himmelfahrt“, einen neuen „Zwitterstod“ sofort oder doch recht bald erschülfe.

Eine weitere Antwort wurde Einsendern aber auch dahin gegeben: Der Bergbauverein wolle — wie auch in diesem Blatte schon einmal gesagt wurde — keineswegs und in keiner Beziehung das Feld der Speculation betreten, vielmehr sei seine Haupttendenz einzig und allein die: 1) Unkundige, welche sich für Bergbau interessiren, oder auch, als Gewerken, an demselben und bei irrend einem Berggebäude schon theilhaftig, über den Bergbau im Allgemeinen zu belehren; 2) den bauenden Gewerken, welche von ihren Berggebäuden oft weiter nichts wissen, als daß Geld zum Baue gebraucht werde, oder denen von den Zubuschoten oft die glänzendsten (aber oft leeren und unbegründeten) Verheißungen gemacht werden, Aufschluß über den Stand (die Abbauwürdigkeit) ihrer oft schon theuren Gruben zu verschaffen; 3) denen, welche zur Theilnahme am Bergbaue (durch Ruxe) eingeladen wurden, mit möglichem Rathe an die Hand zu gehen, um sie vor Schaden und Nachtheil — vor Schwindeleien — zu bewahren; durch alles dieses aber 4) den vaterländischen Bergbau auf eine vernünftige und reelle Weise fördern zu helfen.

Ist das nun des Bergbauvereins Wollen und Streben, dann gebührt ihm in der Reihe der verschiedenartigen gemeinnützigen Vereine unrer Stadt nicht die letzte Stelle; denn sein Wirken wird nicht von Selbstsucht und Eigennutz geleitet; es gilt dasselbe nicht nur Einzelnen oder Wenigen, sondern Hunderten, ja Tausenden; es gilt einer Hauptnahrungsquelle unseres Vaterlandes und jeder Bessere kann darum nur von Herzen wünschen: daß der Verein in seinem Wollen und Streben durch recht zahlreichen Beitritt, namentlich und besonders von Fachmännern, von Männern der Wissenschaft, deren Dresden nicht wenige in seiner Mitte zählt, unterstützt und ermuntert werde; während den Männern, welche dem Vereine bereits angehören, ihm ihre Kraft und Zeit jetzt gewidmet haben und noch widmen, Muth und Ausdauer zu wünschen ist, wenn auch sie, wie schon so viele Andere bei ähnlichen Bestrebungen, auf Hindernisse und Schwierigkeiten stoßen,

### Abfahrt u. Ankunft d. Dampfzuges in Dresden.

I. Nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Röln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/2 u. (Röln). — Anf. Morgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 4 (Wien), Abds. 5 1/4 u. 10 u., Nachts 12 1/2 u. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u.,

Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u., Ab. 6 1/2 u. — Anf. Morgs. 9 1/4 u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 1/4 u., Ab. 10 u., Nachts 12 1/2 u.

III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Morgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 1/2 u. — Anf. Morgs. 7 1/4 u. Vorm. 9 1/2 u., Nachm. 3 1/2 u., Abds. 8 u.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Früh. 4 1/4 u. 6 3/4 u.

oder von ihrem Streben und Wollen nicht alsbald den gewünschten Erfolg sehen! (Zum ermunternden Vorbilde wollen sie sich besonders den Dresdner „Gewerbeverein“ nehmen, der anfänglich so klein, jetzt so groß dasteht.) Und sei dem „Bergbauverein“ auch vom Schreiber dieser Zeilen — der übrigens bald in seiner Mitte erscheinen wird — zum Schlusse noch ein herzliches und aufrichtiges „Glück auf“ gebracht. v. Bschlrau.

**Telegraphische Börsen-Nachrichten.**

Leipzig, den 17. November. R. S. Staatsp. v. J. 55 3/8 84 G.  
 — do. v. 1847 4 1/2 100 G. — do. v. 1853 4 1/2 größere 100 G.  
 do. v. 1851 4 1/2 G. — Schlef. Eisenb. Act. 4 1/2 100 G. —  
 Landrentenbr. 3 1/2 größere 89 1/2 G. — Eisenb. Act.: Albertsb. 69  
 B. — do. L.-Dr. 264 B. — do. Ebb.-Bitt. 55 1/2 B. — do. Magd.  
 Leipz. 50 1/2 B. — Neus - G. — do. Thüring. 13 1/2 B. — Bank-  
 actien: Allg. Deutsche Credit 73 1/2 G. — Braunschweig. — B.  
 Leipz. 56 1/2 G. — Weim 98 1/2 G. — Wiener Bankn. alte 102  
 Wechsell.: Amsterdam 42 1/2 B. — Augsburg 102 1/2 G. — Bremen  
 109 1/4 G. — Frankf. a. M. 57 1/2 B. — Hamb. 151 B. — Lon-  
 don 19 1/2 B. — Paris 80 1/2 B. — Wien 102 G. — Lonsdorff - G.  
**Wien, den 17. November. Staatspapiere:** Nationalanl.  
 86,25 G. — Metalliques à 5 G. 86,05 G. — do. à 4 1/2 G. —  
 — do. à 4 G. — Rit Verloosung v. J. 1834 —  
 G. — do. 1839 137 G. — do. 1854 115,15 — G. —  
 Grundentl.-Dbl. Ungarische — G. — do. Galizische 83,75  
 G. — do. and. Kronländer — G. — Actien: Bankact. 985,50  
 G. — Actien d. Creditb. 243,30 G. — Comptb.-Act. Niederöstr.  
 — G. — Nordbahn 1720 G. — Actien d. Staatseisenb.-  
 Gesellsch. 264,40 G. — do. Elisabethb. 90,50 G. — do. Thelbb.  
 — G. — do. Donaudampfschiff. 540, — G. — do. Lloyd — G.  
 — Wechsellcourse: Amsterd. — G. — Augsb. 87,40  
 G. — Frankf. a. M. 87,30 G. — Hamburg 77,40 G. —  
 London 102,90 G. — Paris 40,90 G. — K. f. Münzduc. 4,87.  
**Berlin, den 17. November. Staatspapiere:** 84 1/2 G. — 4 1/2 G.  
 neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 83 1/2 G. — 3 1/2 G. Präm.-Anl.  
 16 1/2 B. — 5 G. Metall. 83 1/2 G. — öst. Loose Verlosg. 111 1/2 B. — Rgl.  
 pol. Schapoblig. 85 1/2 G. — Braunsch. Bankact. 106 1/2 B.  
 do. Darmst. 93 B. — do. Dessau Creditact. 53 1/2 G. — do.  
 Geraer 82 1/2 G. — do. Leipziger 73 1/2 G. — do. Meiningen 82  
 G. — öst. Creditact. 122 1/2 G. — do. Weimar. 98 1/2 B. —  
 Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 122 G. — Berlin-Stettin 111  
 G. — Breslau-Freiburger 96 1/2 G. — Ludwigsh. Verb. 155 1/2

G. — Oberschlef. Lit. A. 136 1/2 G. — franz.-östr. Staatsb. 171  
 G. — Rheinische 90 B. — Wilhelmsh. (Kosel-Dirb.) 45  
 B. — Thür. 112 1/2 G. — Östr. Bankn. 102 G.  
**Berliner Productenbörse, den 17. Novbr.** Weizen  
 loco 48 — 77 G. Roggen loco 45 1/2 G., November 44 1/2 G.  
 November-December 44 1/2 G., Frühjahr 47 1/2 G. behauptet. —  
 Spiritus loco 17 1/2 G., November 17 3/8 G., November-December  
 17 3/8 G., Frühjahr 18 5/8 G. 80,000 gekündigt. Rüböl loco  
 14 7/12 G., November 14 1/2 G., November-December 14 1/2 G., Früh-  
 jahr 14 3/4 G., still. Gerste loco 33 — 44 G. Hafer  
 loco 28 — 34 G., November 30 1/2 G., November-December 30 1/4 G.,  
 Frühjahr — G. animirt.

**Dresdener Börse, am 16. November 1858.**

	Ang. Gef.	Wechsel.	Ang. Gef.
Staatspapiere u. Actien.			
Pr. v. 1830 3 0/0	89	Amstbr. pr. 250 fl. S.	143
„ Kleinere 3 0/0	84	St. fl. . . . .	100
Pr. v. 1855 3 0/0	100 3/4	Berlin pr. 100 fl. S.	109 1/4
„ v. 1847, 52, 55	—	Thl. Pr. Ct. . . .	57
„ u. 58 4 0/0	—	Brem. pr. 100 fl. S.	150 7/8
„ v. 1852, 55 u. 58	—	Ebr. à 5 Thl. . . .	—
„ 4 0/0 . . . . .	—	Frankf. a. M. pr. .	—
S. S. Eisenb.-Act.	—	100 fl. i. S. W. . .	—
„ tien 4 0/0 . . . . .	—	Hamb. pr. 300 fl. S.	—
R. S. Landrentenbr.	—	M. Bco. . . . .	—
„ 3 1/3 0/0 . . . . .	—	London pr. 1 . . .	—
Dergl. kleinere . . .	—	„ 2 M. . . . .	—
R. P. Staatsanl. 4 1/2 0/0	—	Pfd. Sterl. . . . .	—
R. R. Östr. National-	—	Paris pr. 300 fl. S.	—
anleihe 5 0/0 . . . .	83 1/2	„ Francs . . . . .	—
Ebb. Bitt. Act. Litt. A.	55 3/4	Wien pr. 150 fl. .	—
Leipz. Credit-Actien	73 1/8	„ im 20 fl. f. . . . .	—
Alt. B. Act. (Stamm)	68 3/4	Locale Industrie-Papiere.	—
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 3/4	Societ. Brauerei-Act.	287
Sorten u. Banknoten.		Felsenk.-Bier-Actien	108
Kronen . pr. Stück	—	Feldschlösschen-W.-A.	105
Pr. Frd'or à 5 Thlr.	—	Mebinger Bier-Act.	82 1/2
Agio pr. Ct. . . . .	—	S. Dampfsschiff.-Act.	115
And. ausl. Frd'or à 5	—	N. Löbn. Champ. Act.	—
Thl. Agio pr. Ct. . . .	9 3/8	S. Champ. Actien . .	98
R. russ. halbe Impre-	—	S. Glash.-Actien . . .	—
rials à 5 Thl. pr. Ct.	5.13 1/2	Dr. Feuer.-Act. Stck	263
Ducat. à 3 Thl. Agio	—	Thode'sche Papier-A.	108
pr. Ct. . . . .	5	Hänicher Stein.-Act.	—
Def. Bnk. i. 20 fl. f.	101 3/4	„ ercl. Dividende . .	—
„ i. öst. Währg.	97 1/2		

Carl Friedrich Wreter, Beeg. 18.

„Janus.“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.  
 Errichtet am 1. Februar 1848.

**Grund-Capital: Eine Million Mark Banco.**

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt (excl. Actien-Capital) ca. Bco. Mrk.	1,000,000.
Versichertes Capital am 1. Januar d. J. auf 6235 Policen	10,036,325.
Neue Anmeldungen in 1858 bis ultimo October: 1302 mit	2,060,870.
Jahres-Einnahme	425,000.
Bezahlte Sterbefälle seit Errichtung der Gesellschaft: 512 mit	893,025.

Die Fonds der Gesellschaft sind auf eine Weise statutengemäß in pupillarisch sicheren Hypotheken auf ländliche Grundstücke ic. angelegt, daß selbst die Geld-Crisis des Jahres 1857 keinen Verlust verursachte. Die Prämien sind so normirt, daß sie bei entsprechender Billigkeit der Gesellschaft gestatten, überall mit Liberalität zu verfahren und sich namentlich fern zu halten von erschwerenden und vertheuernden Bedingungen bei der Aufnahme.

Prospecte und Antrags-Formulare sind gratis zu haben bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft:

**in Dresden**

bei **Emil Rein, Baderg. Nr. 14.** **J. A. Rimburg, Bauernerstr. Nr. 16b.**  
**Caesar Graf, Wilsdrufferg. Nr. 4.** **Aug. Knorr, Oberg. Nr. 10.**

V. Nach <b>Schlitz</b> u. v. dort hierher: <b>M. f. Wrgs. 6 u., Werm. 10 u.,</b> <b>Rachm. 4 1/2 u., Kb. 6 3/4 u., Nachts 11 u. — M. f. Wrgs. 9 1/4 u., 5</b> <b>Rachm. 2 u. 20 M., 5 1/2 u., Kb. 9 1/4 u., Nachts 4 u.</b> VI. Nach <b>Wien</b> u. v. dort hierher: <b>M. f. von Reuß. Nachts 12 M</b> <b>40 M., von Wirt. Nachs 1 u. (Wien), Wrgs. 7 u. (Prag), Wrgs</b> <b>9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Reuß.) 12 u. 20 M. (von Altstadt)</b> <b>Mitt. 12 3/4 u. (Wien), Rachm. 2 u. Kb. 6 1/4 u. (Bodenbach).</b> <b>M. f. (in Altstadt) Wrgs. 3 u. 25 M., Werm. 9 u. 5 M.,</b> <b>Mitt. 1 u., Rachm. 2 1/4 u. 5 u. 40 M., Kb. 8 u. 20 M., (in</b> <b>Reußab) Wrgs. 3 u. 40 M. Rachm. 2 1/2 u.</b>
--

**Tages - Kalender.**

**Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie, Daguerreotypie** etc., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablisement) täglich geöffn. v. 9—4 Uhr.  
**Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie:** Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffn. v. 9 v. 5 u.  
**Spielwaaren u. Puppen:** eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.  
**C. F. Meiser**, k. Hof-Musikalienhandlung, Rossmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.  
**Sichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke,** Amalienstraße Nr. 15.  
**Musikisches Cabinet**, Ostra-Allee 9 (enthaltend die großen von den Musikern K. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchesterwerke u. Musik-Instrumente) geöffn. von 11—6 Uhr. — Die ausgestellten Kunstwerke und Instrumente sind verkäuflich.  
**Dresdner Freundensführer von Domann**, enthält. Plan von Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr. und  
**Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht**, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Büreau des k. Postamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.

**Königliches Hoftheater.  
Geschlossen.**

**Zweites Theater.  
Geschlossen.**

**Kirchen-Nachrichten.**

Donnerstag, den 18. November 1858.

**Frauenkirche:** Nachm. 3 u. hält die Bußvorbereitungspredigt Herr Diac. M. Fischer.  
**Kirche zu Neustadt:** Nachm. 3 u. hält Herr Vicar Ficker die Bußtagsvorbereitung.  
**Knienkirche:** Nachm. 3 u. Bußvorbereitungspred., gehalten von Hrn. Vicar Neumann.

Am 2. Bußtage, den 19. November 1858.

**Hof- u. Sophienkirche:** Vorm. 9 u. Hr. Oberhofpred. D. Lieber. Mittag 12 u. Hr. Diac. Döhner. Nachm. 2 u. Hr. Hofprediger D. Langbein. (Beim Vor- und Nachmittagsgottesdienste soll eine Collecte für arme und bejahrte Schullehrer und solcher Wittwen aus diesem Stande, sowie für hiesige Hausarme gesammelt werden.)  
**Kreuzkirche:** Früh 6 u. Hr. Diac. Böttger. Vorm. 10 u. Hr. Superint. D. Kohlshütter. Nachm. 13 u. Hr. Diac. M. Fischer. (Collecte für arme und alte oder sonst bedrängte Lehrer, ihrer Wittwen und Waisen.)  
**Frauenkirche:** Vorm. 10 u. Hr. Superint. Steinert. Mittag 12 u. Hr. Diac. M. Adam.  
**Kirche zu Neustadt:** Nachm. 3 u. Hr. Archidiac. M. Ziller. Früh 6 u. Hr. Diac. Riedel. Vorm. 10 u. Hr. Pastor D. Thenius. Mittag 12 u. Hr. Archidiac. M. Behr.  
**Knienkirche:** Vorm. 10 u. Hr. Pastor Böttger. Nachm. 1 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt.  
**Kirche zu Friedrichst.:** Vorm. 9 u. Hr. Pastor Eisenludt. Nachm. 1/2 u. Hr. Diac. Schulze.  
**Stadtwaisenh.-Kirche:** Vorm. 10 u. Hr. Stadtwaisenhausprediger Zupfmann.  
**Johanniskirche:** Vorm. 8 u. Hr. Pastor M. Kummer.  
**Stadtkranh.-Kapelle:** Vorm. 9 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.  
**Christliche Geseftst.:** Vorm. 9 u. Hr. Pred. D. phil Sauer.

**Beim Herannahen des Weihnachtsmarktes,**

wo der geschäftliche Verkehr lebendiger zu sein pflegt, als zu jeder anderen Jahreszeit, liegt die Vorführung solider Firmen und ihrer Verkaufsgegenstände mittelst öffentlicher Bekanntmachung ebenso sehr im Interesse ihrer Inhaber als dem des tausenden Publikums. Namentlich muß es für die Handel- und Gewerbetreibenden Dresdens von höchstem Vortheil sein, ihre Firmen aus den Straßen der Residenz auch unter das Publikum der Provinzialstädte zu verpflanzen. Das billigste und am meisten diesen Zweck fördernde Bekanntmachungsmittel sind erfahrungsmäßig **Inserate**, zu deren Anfertigung und Besorgung in alle Dresdner und Leipziger, wie in alle sächsischen Provinzialblätter ich meine unentgeltliche Vermittelung der fleißigsten Benutzung empfehle. Probenummern der verschiedensten Blätter liegen zur Ansicht.

**C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.**

**Diaconissenanstalt:** Vorm. 10 u. Hr. Prediger Fröhlich.  
**Reformirte Kirche:** Vorm. 9 u. (deutscher Gottesdienst) Herr Hilfsprediger Rosenhagen.  
**Texte:** Vorm. Ps. 130; Nachm. Ebr. 12, 11—15.

**Fußboden-Glanzlaack,**  
gelb, gelbbraun und mahagonifarbig.

Schnelles Trocknen, Geruchlosigkeit, Unempfindlichkeit gegen Nässe und Haltbarkeit sind die Eigenschaften dieses vortrefflichen Lackes.

Preis das Pfund 12 Ngr.

**Stubenbeize,**

hell und dunkel, mit und ohne Wachs, halte fortwährend bestens empfohlen.

**Hermann Roch,**

Altmarkt Nr. 10.  
 Commissionslager für Neustadt-Dresden bei den Herren  
**Sommer & Seupke,**  
 Hauptstraße Nr. 29.



Die neuesten patentirten, durch angebrachten Silberschlufß wesentlich verbesserten  
**Apparate**  
 zur Bereitung Kohlensäurehaltiger Getränke,

als: Selters- u. Soda-Wasser, Limonade gazeuse, Champagner etc. empfiehlt zu 3 1/2 u. 4 Thlr., doppelt große 5 Thlr., mit Eiskühler 5 1/2 Thlr., unter Garantie, die Fabrik von

**C. C. Knigge,**  
gr. Kirchgasse.

**LIHONOSO** reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes **Haar-Erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr, erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

**Rothe & Co. in Berlin.**

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei  
**E. E. Melzer**, Ostra-Allee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.



# MENAGERIE RENZ

auf dem Jüdenteiche.

Dieselbe ist täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr zum gefälligen Besuch eröffnet.

**Hauptvorstellung und Fütterung 4 Uhr Nachmittags und halb 8 Uhr Abends.**

Zu dessen Besuch hochachtungsvoll einladet

**Renz.**

## Guten Morgen!

Tornamenti's Glasalon ich es sehen lasse, der steht, wie bekannt, auf der Brühl'schen Terrasse; um 2½ Uhr zeig' ich 60 Darstellungen, reine Photographien, effectvoll und höchst gelungen. Das Nähere besagen die Programme, ich bitte nur um zahlreiche Theilnahme. Die Menschen zu erfreuen, bleibt Ziel bis ans Lebensend, des rastlos denk- und schaffenden

**Carl Franz Koppelent.**

## Eine Parthie

### Stickereien,

Tüll- u. Mull-Gardinen, Balkkleider, Knaben- u. Mädchen-Anzüge, Chenille-Coiffuren, Bandhauben u. Manschetten, Glacé- u. aller Arten Handschuhe, Herren- u. Damen-Strümpfe u. Camisols, Schleier, Crinolin- u. Stahlröcke verkaufe ich von dato an zu herabgesetzten Preisen.

**Hermann Simon.**

Altmarkt Nr. 7, Badergassenseite.

Heute Donnerstag und morgen Freitag wegen des Bußtages  
**keine Vorstellungen vom Prof. Mayer.**

## Culmbacher Lagerbier,

erste Qualität, fein abgelagert, empfiehlt die

**ächt bairische Bier-Niederlage von Gambel,**

Badergasse 13.

(NB. In Gebinden zu den bekannt billigen Preisen.)

**Amerikanische Nusskrappen, Wiener Krappen, Pfannkuchen, Pasteten, alles in feinsten Füllung, empfiehlt**

**Emil Adolph, Conditor.**

Wilsdrufferstrasse 39, früher Ch. Hr. Müller.

Lager fertiger  
Wäsche u. gestrickter  
Strumpfwaren.

**Arbeitsanstalt von W. Querner.**

Große Schießgasse  
Nr. 11, Ecke der  
Moritzstraße.

# CAFÉ & RESTAURANT

zum

## Englischen Hof.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem jetzt bestehenden Restaurant ein Café verbunden habe, welches ich der gütigen Beachtung bestens empfehle. Ich werde nicht allein mit einem ausgezeichneten Kaffee dienen, sondern halte auch eine große Auswahl der neuesten Zeitungen zur Lectüre bereit.

Gleichzeitig empfehle ich meinen Mittag- und Abendtisch, sowie täglich frische

### „Mock-Turtle-Soup“.

Ergebenst

# Otto Adolph.

**Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst K. Kori), Schloßgasse 26.** Stadt Gotha gegenüber.

Beste Bair. Schmalz- und schles. Gebirgsbutter in Kübeln und ausgewogen, Schweizerkäse, inländisches Fabrikat, bei größerer Billigkeit den Ausländischen gleich. **E. Rahmkäse** sehr fett und delikat im Centner und Einzelnen empfiehlt das Buttergeschäft, Seegasse Nr. 20, Eingang Bahngasse.

**Messinaer Citronen und Apfelsinen,** erster Schnitt, sind angekommen, wie abermals frische **Malaga-Citronen.** — Die Waare wird in Kisten, im Hundert und im Stück zu billigen Preisen verkauft

**R. H. Panse.**

**Die Königl. Hof-Musikal.-Handlung** von **C. F. Meser,** Rosmaringasse, empfiehlt als neu aus ihrem Verlage:

- Hänsel, A.** Op. 76. Gesangs-Scene (Fantasie) über die beliebtesten Melodien aus Tannhäuser, compon. und arrang. für das Violon-Cello od. Viola mit Pianoforte-Begleitung. Preis Thlr. 1 10 Ngr.
- Czerny,** Op. 758, Sechs Rondo's im leicht brillanten Style, auf die beliebtesten Motiven der Oper „Rienzi“ für das Pianoforte, einzeln à 12½ Ngr.
- — Op. 759. Variations brill. et non difficiles sur un thème de Rienzi 22½ Ngr.
- Mayer, Ch.,** Op. 258. Transcript. über das Abendständchen von Reissiger 17½ Ngr.
- — Op. 260. Sechs humoristische Clavierstücke, compl. 1 Thlr. 20 Ngr.
- — Op. 260. idem. einzeln 15 und 17½ Ngr.

## Eierplinzen!

von 12 Uhr an im Milchgew. Moritzstr. 3.

Sollte einer der Herren Buchhändler geneigt sein, eine zwar kurz gefasste, höchstens 4 Druckbogen haltende, aber auf sichere Regeln gestützte, von einem erfahrenen Pädagogen und Schriftsteller verfasste Rechtschreibkunst, mit Beifügung der neuesten Ansichten, dergleichen noch nicht vorhanden, wonach sogar jedes Kind in ca. 14 Tagen derselben, wie auch des richtigen Abtheilens sofort kundig werden muß und zu deren sicherem Absatze Gelegenheit geboten wird, zu verlegen, so werden geneigte Adressen erbeten Köpfigasse Nr. 12, 2 Treppen links.

## Ein Restaurationslokal

wird nächstes Jahr Ostern oder Michaeli zu pachten gesucht. Die resp. Herren und Frauen Hausbesitzer werden ersucht, ihre werthen Adressen in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich den Herren **Cäsar Graf, Wilsdruffergasse Nr. 4** } Dresden  
**Aug. Anorr, Dbergraben Nr. 10** }  
Special-Agenturen für die Lebens-Pensions-Versicherungsgesellschaft „Janus“ in Hamburg übertragen habe.  
Leipzig den 15. Nov. 1858.

**Carl Koch,**

bevollm. General-Agent des „Janus.“

Der Einsender des im gestrigen Blatte enthaltenen und durch die Worte

Ente mit Rothkraut bezeichneten Aufsatzes hätte denselben angemessener begonnen, wenn er statt dessen

Ente mit Kohl gesetzt und die lateinische Uebersetzung hinzugefügt hätte: ]  
Finis cum sermone incongruo.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.